

Wahrenlager

Ausverkauf jenseits der Wühltische



Das Dreigespann Vanessa del Moral, Manuela Hirt und Petra Buchter hat im Walzwerk-Areal einen speziellen Lagerverkauf auf die Beine gestellt.

MÜNCHENSTEIN – Drei Baslerinnen aus der Modebranche organisieren zum zweiten Mal das Verkaufshappening «Wahrenlager».

Von Marko Lehtinen

Am Anfang stand die Idee einer Art Selbsthilfeaktion dreier Frauen aus der Modebranche. Sie wollten sich für den grossen Ausverkauf nach den Feiertagen zusammenschliessen und in einer attraktiven Räumlichkeit ausserhalb der eigenen Geschäftsräume an einem Wochenende ihre Restposten anbieten. Viele Kollegen aus der Branche fanden Gefallen an der Idee und wollten sich beteiligen, am Ende wurde das erste «Wahrenlager» vor einem Jahr in einem kleinen Raum auf dem Walzwerk-Areal in Münchenstein zu einem regelrechten Happening – mit Angeboten von 16 Geschäften aus der Stadt und Umgebung.

Nun geht die Aktion von Vanessa del Moral von der Modedeboutique Naked, Manuela Hirt vom Schuhladen Schritt für Schritt und Petra Buchter vom Kleiderlabel Parts in die zweite Runde. Und dieses Mal sind bereits 23 Geschäfte mit von der Partie. Im Sortiment stehen rund 6000 Artikel, wie Vanessa del Moral schätzt. «Wir wollen eine kunterbunte Vielfalt präsentieren – mit Läden, die dennoch irgendwie zusammenpassen», sagt die Mitinitiantin. Vor allem Kleider, Design und Wohnaccessoires aus Geschäften wie dem Gopf, Little Cottage,

Erfolg oder Baraka werden im zweiten «Wahrenlager» zum Verkauf stehen. Dazu kommen der Bücherladen Olymp & Hades und das Fairtrade-Geschäft Patchouli. Über die Bühne gehen wird das Happening wie schon bei der ersten Ausgabe auf dem



Walzwerk-Areal, «denn die Umgebung hat einen industriellen Charme, wie wir finden», so del Moral. «Dieser passt schön zu den Kleidern und Accessoires. Allerdings sind wir dieses Jahr in einen grösseren Raum, ins Fahrbar-Depot, gezogen, da wir letztes Jahr vom Publikum regelrecht überrollt wurden.»

Die Nachfrage von Seiten der Ladeninhaber war auch dieses Jahr wieder gross. «Wir hatten weit mehr Anfragen, als nun dabei sein werden», sagt del Moral. «Aber wir konnten nicht alle berücksichtigen. Denn wir wollen den Teilnehmern und Kunden ja gerecht werden und uns nicht übernehmen.»

Schliesslich solle sich das «Wahrenlager» bewusst von der «Wühltischästhetik» des üblichen Ausverkaufs abheben, wie es von Seiten der Organisatorinnen heisst. «Ja, wir wollen, dass der Anlass nicht an den typischen Lagerverkauf mit gelben Schildern und chaotischen Wühltischen erinnert – sondern eine schöne, stilvolle Atmosphäre mitbringt. Im letzten Jahr richteten wir die Ecken des Raums deshalb in verschiedenen Stilen ein. So gab es eine Jugendstil-Ecke, einen Bereich in eher ländlichem Stil und so weiter. In diesem Jahr steht alles vor allem im Zeichen des Industrieschick.»

Seit August sind die drei Frauen nun bereits an der Planung des «Wahrenlagers» vom kommenden Wochenende – in Gedanken sind sie aber schon im Jahr 2014. «Wir reden viel von der dritten Runde und sind offen für alles. Mal sehen, wer dann mitmachen wird...»

«Die Wahrenlager – der stilvolle Lagerverkauf»: 25. bis 27. Januar, Walzwerk, Tramstrasse 66, Münchenstein. www.diewahrenlager.ch

Gut zu wissen

Gedankenlos auf Kosten der Sicherheit

Mag sein, dass es nur Gedankenlosigkeit ist. Mir jedenfalls sträuben sich unwillkürlich die letzten Nackenhaare, wenn ich bei Dunkelheit eine unbekümmerten Velofahrer erst im letzten Moment sehe, weil dieser ohne Licht unterwegs ist. Und unglaublich: Es gibt Velofahrer, die haben zwar ganz korrekt ein weisses Licht vorne und ein rotes Licht hinten an ihrem Gefährt. Nur sieht man das nicht, weil der Anhänger, mit dem die kleinen Kinder aus der Krippe abgeholt werden, dieses Rücklicht verdeckt. Und der Anhänger

selbst, der hat kein Licht. Das ist mehr als nur verantwortungslos.

Liebe Velofahrerinnen und Velofahrer. Fahrräder müssen mit einem nach vorne weiss und nach hinten rot leuchtenden Licht ausgerüstet sein. Und dies nicht, weil die Strassenverkehrsordnung das vorschreibt. Sondern ganz einfach aus Sicherheitsgründen – damit man ein daherkommendes Velo auch sieht. Sonst kann es böse enden: Velos haben keine Knautschzone.

Klaus Mannhart, Leiter Kommunikation im Justiz- und Sicherheitsdepartement, über das Velofahren ohne Licht



Übrigens: Eltern sind gebeten, zwischendurch zu kontrollieren, ob das Licht am Velo ihrer Kinder noch funktioniert...

Alle zwei Wochen gibt es an dieser Stelle Tipps aus den verschiedenen Departementen des Kantons Basel-Stadt.



GASTRO-KOLUMNE

Hanspeter Gsell (60), Gourmet und Kolumnist, schreibt über Essen, Trinken und Gastfreundschaft.
gastrokritik@baslerstab.ch

So ein Käse!

War das herzig! Vor einigen Wochen fuhren Genfer und Waadtländer Weinbauern mit ihren Traktoren nach Bern vors Bundeshaus und protestierten lauthals und durstig für ein altes Anliegen. Sie möchten die Einfuhr von Wein beschränken und wieder Importkontingente einführen! Bevor eine Flasche Bordeaux über die Grenze darf, muss zuerst der Schweizer Wein weggetrunken werden.

Es war eisig kalt auf dem Grosse St. Bernhard. Mühsam hatte sich ein italienischer Lastwagen in den frühen Morgenstunden die Pass-Strasse hinaufgekämpft. Geladen hatte er Parmesan, wunderbar reifen, würzigen Parmigiano Reggiano. Ein möglicherweise strafversetzter Zöllner aus der Nordostschweiz machte sich an die Arbeit. Er wog sicherheitshalber einen der goldenen Laibe und verglich das Resultat mit den Vorschriften der eidgenössischen Käseverordnung aus dem 19. Jahrhundert. Und siehe da! Die Laibe waren zu schwer! Der Beamte blockierte die Einfuhr und beschlagnahmte vorsichtshalber den Lastwagen.

Der Chauffeur aber griff zum Telefon und informierte den Käseimporteur sowie den Produzenten. Der Käser kanelte subito nach Rom und verlangte seinen Cousin, den Vizeminister, zu sprechen. Eine Stunde später schellte das Telefon in Bern und der Minister informierte seinen bundesrätlichen Kollegen, dass er einen Importstopp für Emmentaler in Erwägung ziehe. Man habe nämlich festgestellt, dass die Grösse der Löcher nicht mehr der italienischen Käseverordnung aus dem 19. Jahrhundert entspräche. Da Italien der grösste Abnehmer von Emmentaler war, kam der Bundesrat nicht nur ins Schwitzen, sondern auch ins Grübeln. Eine Stunde später erhielt ein einsamer Beamter auf dem Grosse St. Bernhard einen Anruf aus Bern.

Als der alte Barry im Hospiz den Lärm des stempelnden Zöllners hörte, soll er leise gekichert haben. Denn selbst Bernhardiner wissen: Dummheit wird umgehend bestraft.

CD-Tipp

Gianna Nannini ist zurück



Nach zweijähriger Pause veröffentlicht der italienische Superstar Gianna Nannini mit «Inno» ihr neues Studioalbum.

«Inno» ist Gianna pur, unverwechselbar – und doch anders. Der 18. Longplayer entstand in Zusammenarbeit mit dem bekannten britischen Produzenten Wil Malone, der unter anderem schon mit Massive Attack, den Spice Girls und The Verve Weltkarriere gemacht hat. Die CD enthält zwölf brandneue Songs. Von Malone stammen auch die Streicherarrangements, die in den legendären Londoner Abbey-Road-Studios aufgenommen wurden.

3 CDs zu gewinnen

Baslerstab verlost drei Alben «Inno» von Gianna Nanni.

E-Mail mit Vermerk «Inno» bis Freitag, 25. Januar, 12 Uhr, an:

wettbewerb@baslerstab.ch



Fasnacht

Vorfasnacht für Kinder



Es ist wieder Zeit für das grosse Kinder-Charivari. Unter der Regie von Esther Hohmann und Arthur Kimmeler spielen die Guggemuusig Barbarossa Binggis, die Jungi Garde der J.B.-Clique Santihans, Ivan Kym und die Chriesibuebe Jungtambouren, Zauberer Michel Janz sowie das grosse Kinder-Charivari-Ensemble im Theater Basel das Stück «D Sophie uf grosser Fahrt».

- **Kinder-Charivari 2013**
- **Theater Basel, Kleine Bühne**
- **26. & 27. Januar und 2. & 3. Februar**
- **www.kindercharivari.ch**

Wissensnews

Wasser aus der Luft

Eine neue Methode zur Gewinnung von Wasser aus der Luft haben Forscher aus Hongkong und den Niederlanden entwickelt. Mit einem temperaturempfindlichen Polymer beschichtete Baumwolle saugt Luftfeuchtigkeit bei kühlen Nachttemperaturen förmlich auf, um das gespeicherte Wasser nach Sonnenaufgang wieder abzugeben. Im Laufe eines solchen Zyklus könne die beschichtete Baumwolle das 3,4-Fache ihres Eigengewichts an Luftfeuchtigkeit ernten, erläutert Catarina Esteves von der Technischen Universität Eindhoven. Das so gewonnene Wasser sei völlig rein und lasse sich problemlos als Trinkwasser oder zur Bewässerung in der Landwirtschaft nutzen. Lohnende

Einsatzgebiete seien Wüsten- und Gebirgsregionen, in denen regelmässig Nebel aufziehe. Schon länger wird versucht, Nebeltröpfchen mithilfe grossflächiger Kunststoffnetze aus der Luft zu ernten – mit wechselndem Erfolg. Im Gegensatz zu diesen Netzen ist die beschichtete Baumwolle nicht auf viel Wind angewiesen. Zudem könnten beschichtete Fasern auf dem Boden einer Anbaufläche ausgelegt und das gespeicherte Wasser direkt an die Pflanzen abgeben werden. Eine Vielzahl weiterer Anwendungen ist denkbar, etwa wasseraufnehmende Campingzelte oder Bekleidung für schweisstreibende Aktivitäten.

Quelle: www.scienceticker.info

STÄBCHENREIM

Am WEF hält man, das gilt für jeden
Sich gegenseitig kluge Reden
Nur leider werden die «Bezüger»
Dabei nur selten selber klüger ...

